

Offenbarung 4 und 5

Inhalt: Das Gericht über das ungehorsame Volk Gottes - Seine Wiederherstellung im Königreich Gottes - Die vierundzwanzig Ältesten zeigen, daß die Schuld gesühnt ist - Blitze, Stimmen, Erdbeben

Offenbarung 4:1 Darnach schaute ich, und siehe, eine Tür war geöffnet im Himmel; und die erste Stimme, die ich gleich einer Posaune mit mir reden gehört hatte, sprach: Steige hier herauf, und ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll! 2 Und alsbald war ich im Geist; und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer. 3 Und der darauf saß, war anzusehen wie Jaspis und Sardisstein; und ein Regenbogen war rings um den Thron, anzusehen wie ein Smaragd. 4 Und rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sah ich vierundzwanzig Älteste sitzen, angetan mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen. 5 Und von dem Throne gehen Blitze und Stimmen und Donner aus, und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron; das sind die sieben Geister Gottes. 6 Und vor dem Thron ist es wie ein gläsernes Meer, gleich Kristall; und in der Mitte des Thrones und rings um den Thron sind vier lebendige Wesen, voller Augen vorn und hinten. 7 Und das erste ist gleich einem Löwen, das zweite gleich einem Kalbe, das dritte hat ein Angesicht wie ein Mensch, und das vierte ist gleich einem fliegenden Adler. 8 Und die vier lebendigen Wesen, von denen ein jedes sechs Flügel hat, sind ringsherum und inwendig voller Augen; und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt! 9 Und so oft die lebendigen Wesen Ruhm und Ehre und Dank darbringen dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, 10 so fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Throne sitzt, und beten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werfen ihre Kronen vor dem Throne nieder und sprechen: 11 Würdig bist du, unser Herr und Gott, zu empfangen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!

Offenbarung 5:1 Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch, innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt. 2 Und ich sah einen starken Engel, der verkündete mit lauter Stimme: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? 3 Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 4 Und ich weinte sehr, daß niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen! 6 Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. 7 Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß. 8 Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamme nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. 9 Und sie sangen ein neues Lied: Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott mit deinem Blut Menschen erkaufte aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen 10 und hast sie für unsren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. 11 Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend; 12 die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lobpreisung! 13 Und alle Geschöpfe, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meere sind, und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! 14 Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wenn wir die vierundzwanzig Ältesten in ihrer Stellung auf den Thronen rings um den Thron mit weißen Kleidern angetan und goldenen Kronen auf ihren Häuptern recht verstehen und beurteilen wollen, so müssen wir besonders die Zeit, wie sie in Daniel 7 genau bezeichnet ist, wenn diese Throne in Verbindung mit dem Thron Gottes stehen, beachten.

Wenn zu dieser Zeit das Gericht von diesen Thronen aus über die vier Weltreiche am Ende des letzten derselben vollstreckt wird, so wird darauf die Königsherrschaft den

Heiligen des Höchsten gegeben, und sie werden nun die Königsherrschaft immerfort, bis in alle Ewigkeit behalten.

Es handelt sich also darum, daß nun die Zeit vorüber ist, während der Gott sein Volk unter die Völker zerstreut hatte, um ihnen für alle ihre Sünden ein zwiefältiges Maß an Strafe zuzuteilen, was in der Zeit geschehen, in der die Königsherrschaft über die Völker den herrschenden Völkern der vier Weltreiche gegeben wurde zur Strafe des Volkes Gottes.

Wenn diese Zeit vorüber ist, dann muß der Prophet Jesaja sagen:

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Redet freundlich mit Jerusalem und rufet ihr zu, daß ihr Kriegsdienst vollendet, daß ihre Schuld gesühnt ist; denn sie hat von der Hand des Herrn Zwiefältiges empfangen für alle ihre Sünden.“ (Js.40,1-2)

Dieses Gericht ist im dritten Teil der Offenbarung in dem „*was nach diesem geschehen soll*“, also von Offenbarung 4 ab bis zum Schluß der Offenbarung geschildert,; und das Ende, der Abschluß dieses Gerichtes führt zum Zusammenbruch der Völker, wie es in Of.19,19-21 geschildert ist.

Das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere sind versammelt, um mit dem, der auf dem Pferde sitzt, und mit seinem Heer Krieg zu führen. Aber das Tier und der falsche Prophet werden ergriffen und lebendig in den Feuersee, der mit Schwefel brennt, geworfen, und die Übrigen werden durch das Schwert, das aus dem Munde dessen geht, der auf dem Pferde sitzt, getötet.

Das ist der Zusammenbruch der Reiche, die in der Zeit der vier Weltreiche aufeinander folgend die Herrschaft hatten und am Ende des vierten Weltreiches auf diese Weise gerichtet werden. Satan wird dann von einem Engel mit einer großen Kette für tausend Jahre gebunden und in den Abgrund geworfen, verschlossen, versiegelt, daß er die Völker während der Zeit von tausend Jahren nicht mehr verführen kann.

Und in der Schilderung vom neuen Himmel und der neuen Erde, wenn das Meer nicht mehr ist, wenn die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabkommt und von Gott wie eine für ihren Mann geschmückte Braut zubereitet worden ist und in dieser Hütte Gottes Gott, der Vater, und der Sohn wohnen, bei den Menschen. Wie diese heilige Stadt, das neue Jerusalem im 21. und 22.Kapitel geschildert ist, so ist damit die wieder aufgerichtete Königsherrschaft des Volkes Gottes über alle übrigen Völker der Erde gezeigt.

Wir können deshalb die Zahl vierundzwanzig dieser Ältesten um den Thron Gottes darin verstehen, daß damit die Verbindung der Königsherrschaft des Volkes Gottes in der ersten Zeit, und wie sie in der letzten Zeit für alle Ewigkeit wieder aufgerichtet wird, gezeigt ist.

Gott hat sein Volk unter die Völker gesetzt, um durch dasselbe den Völkern seine Ordnung zu offenbaren.

Aber um dieses Volkes Gottes willen ist der Name Gottes unter den Völkern erst recht

gelästert worden, weil es Gott nicht gehorsam war. Als sie alle Mahnungen und Warnungen, die ihnen Gott durch die Propheten zuteilwerden ließ trotzten, hat Gott seine Gerichte, die er ihnen, wenn sie in ihrem Ungehorsam gegen Gott beharren, schon längst voraus angekündigt hatte, erfüllt, er hat sein Volk unter die Völker zerstreut.

Den Segen, den sein Volk genießen würde, wenn sie treu im Gesetz wandelten, mußte ihnen Moses verkündigen. Den Fluch für den Fall, daß sie dem Gesetz Gottes ungehorsam sind, mußte er ihnen ebenfalls bezeugen.

Darum heißt es 5.Ms.28,15-68:

„Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorchst, indem du nicht beobachtest und tust alle seine Gebote und Satzungen, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen. Verflucht wirst du sein in der Stadt und verflucht auf dem Lande. Verflucht wird sein dein Korb und dein Backtrog. Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Feldes, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe. Verflucht wirst du sein, wenn du eingehst, und verflucht, wenn du ausgehst. Der Herr wird gegen dich entsenden Fluch, Verwirrung und Unsegen in allem Geschäft deiner Hand, das du tust, bis du vertilgt werdest und bald umkommst um deiner bösen Werke willen, weil du mich verlassen hast. Der Herr wird dir die Pest anhängen, bis er dich vertilgt hat aus dem Lande, dahin du kommst, um es einzunehmen. Der Herr wird dich schlagen mit Schwindsucht, mit Fieberhitze, Brand, Entzündung, Dürre, mit Getreidebrand und Vergilben; die werden dich verfolgen, bis du umgekommen bist. Dein Himmel über deinem Haupt wird ehern, und die Erde unter dir eisern sein. Der Herr wird den Regen für dein Land in Sand und Staub verwandeln; der wird vom Himmel auf dich herabfallen, bis du vertilgt bist. Der Herr wird dich vor deinen Feinden niederstoßen lassen; auf einem Wege wirst du wider sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst du vor ihnen fliehen und mißhandelt werden von allen Königreichen auf Erden. Deine Leichname werden allen Vögeln des Himmels und allen wilden Tieren zur Nahrung dienen, und niemand wird sie verscheuchen. Der Herr wird dich schlagen mit dem ägyptischen Aussatz, mit Beulen, Grind und Krätze, daß du nicht heil werden kannst. Der Herr wird dich schlagen mit Wahnsinn und mit Blindheit und mit Verwirrung der Sinne. Und du wirst am Mittag tappen, wie ein Blinder im Dunkeln tappt, und wirst kein Glück haben auf deinen Wegen, sondern wirst gedrückt und beraubt sein dein Leben lang, und niemand wird dir helfen. Du wirst dir ein Weib vermählen, aber ein anderer wird sie beschlafen; du wirst ein Haus bauen, aber nicht darin wohnen; du wirst einen Weinberg pflanzen, aber nicht davon essen. Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen; dein Esel wird mit Gewalt von deinem Angesicht weggenommen und dir nicht zurück gegeben werden; deine Schafe werden deinen Feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen. Deine Söhne und deine Töchter sollen einem andern Volke gegeben werden, daß deine Augen zusehen und täglich nach ihnen schmachten werden; aber deine Hand wird machtlos sein. Die Frucht deines Bodens und alles, was du erarbeitet hast, wird ein Volk verzehren, von dem du nichts wußtest, und du wirst nur unterdrückt und mißhandelt werden dein Leben lang. Und du wirst wahnsinnig werden von dem, was deine Augen sehen müssen. Der Herr wird dich schlagen mit bösem Geschwür an Knien und Schenkeln, daß du nicht geheilt werden kannst, von deiner Fußsohle bis auf den Scheitel. Der Herr wird dich und deinen König, den du über dich setzen wirst, unter ein Volk führen, das du nicht kennst, noch deine Väter, und du wirst daselbst andern Göttern, Holz und Steinen dienen. Und du wirst zum Entsetzen sein, zum Sprichwort und zum Gespött unter allen Völkern, dahin der Herr dich führen wird. Du wirst viel Samen auf das Feld hinausführen und wenig einsammeln, denn die Heuschrecken werden es abfressen. Du wirst Weinberge pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch einkellern; denn die Würmer werden es abfressen. Du wirst Ölbäume haben in allen deinen Grenzen; aber du wirst dich nicht mit Öl salben, denn deine Oliven werden abfallen. Du wirst Söhne und Töchter zeugen und doch keine haben, denn man wird sie gefangen führen. Das Ungeziefer wird alle deine Bäume und die Früchte deines Landes fressen. Der Fremdling, der bei dir ist, wird immer höher über dich emporsteigen, du aber wirst immer tiefer herunterkommen. Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird das Haupt sein, du aber wirst der Schwanz sein. Und alle diese Flüche werden über dich kommen und dich verfolgen und treffen, bis du vertilgt sein wirst, weil du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorsam gewesen bist, seine Gebote und Satzungen zu beobachten, die er dir geboten hat. Darum werden sie als Zeichen und Wunder an dir und deinem Samen sein ewiglich. Dafür, daß du dem Herrn, deinem Gott nicht gedient hast mit fröhlichem und gutwilligem Herzen, als du an allem Überfluß hattest, mußt du deinen Feinden, die dir der Herr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat. Der Herr wird ein Volk gegen dich aufbieten von ferne, vom Ende der Erde, das wie ein Adler daherfliegt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehen kannst; ein Volk mit trotzigem Blick, das keine Rücksicht kennt

gegen den Greis und mit dem Knaben kein Erbarmen hat. Das wird die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes verzehren, bis du vertilgt sein wirst, und dir nichts übrig lassen von Korn, Most und Öl, vom Wurf deiner Rinder und von der Zucht deiner Schafe, bis daß es dich zu Grunde gerichtet hat. Und es wird dich in allen deinen Toren bedrängen, bis deine hohen und festen Mauern fallen, darauf du dich in deinem ganzen Lande verlassen hast. Ja, es wird dich ängstigen in allen deinen Toren, in deinem ganzen Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat. In der Belagerung und Not, womit dich dein Feind bedrängen wird, wirst du die Frucht deines Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat. Ein verzärtelter und arg verwöhnter Mann unter deinem Volk wird es alsdann seinem Bruder und dem Weibe an seinem Busen und dem Sohn, der von seinen Söhnen noch übrig ist, mißgönnen, einem unter ihnen etwas von dem Fleische seiner Kinder zu geben, das er essen muß, weil ihm nichts übrig geblieben ist in der Belagerung und Not, womit dich dein Feind in allen deinen Toren bedrängen wird. Auch das verzärteltste und verwöhnteste Weib unter euch, das so verzärtelt und verwöhnt war, daß sie nicht einmal versucht hat, ihre Fußsohlen auf die Erde zu setzen, die wird dem Mann an ihrem Busen und ihrem Sohn und ihrer Tochter die Nachgeburt mißgönnen, die zwischen ihren Beinen hervorgegangen ist, - dazu ihre Kinder, die sie geboren hat; denn sie wird dieselben vor lauter Mangel heimlich essen in der Belagerung und Not, womit dich dein Feind in deinen Toren bedrängen wird. - Wenn du nicht darauf achten wirst, zu tun alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, Jehova, deinen Gott, so wird der Herr dich und deinen Samen mit außerordentlichen Schlägen treffen, ja mit großen und beständigen Schlägen und mit bösen und beständigen Krankheiten, und er wird über dich alle Seuchen Aegyptens bringen, vor welchen du dich fürchtest, und sie werden dir anhaften. Dazu alle Krankheiten und Plagen, die nicht in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben sind, wird der Herr über dich kommen lassen, bis du vertilgt sein wirst. Und es werden euer wenige überbleiben, anstatt, die ihr doch so zahlreich gewesen seid wie die Sterne des Himmels, weil du der Stimme des Herrn, deines Gottes, nicht gehorcht hast. Und wie sich der Herr über euch zuvor freute, daß er euch wohltäte und euch mehrte, also wird der Herr sich über euch freuen, daß er euch umbringe und euch vertilge und ihr ausgerottet werdet aus dem Lande, dahin du jetzt gehst, um es einzunehmen. Denn der Herr wird dich unter alle Völker zerstreuen von einem Ende der Erde bis zum andern; da wirst du andern Göttern dienen, die dir und deinen Vätern unbekannt waren, Holz und Steinen. Dazu wirst du unter diesen Völkern keine Ruhe haben und keine Rast finden für deine Fußsohlen; sondern der Herr wird dir daselbst ein friedloses Herz geben, daß du dir die Augen ausweinen möchtest und daß deine Seele verschmachten muß. Dein Leben wird vor dir an einem Faden hängen; Tag und Nacht wirst du dich fürchten und deines Lebens nicht sicher sein. Am Morgen wirst du sagen: Ach daß es schon Abend wäre! und am Abend wirst du sagen: Ach daß es schon Morgen wäre! - um deswillen, was dein Herz erschreckt und was deine Augen sehen müssen. Und der Herr wird dich auf Schiffen wieder nach Ägypten führen, auf dem Weg, davon ich dir gesagt habe, du sollest ihn nicht mehr sehen, und ihr werdet euch daselbst euern Feinden zu Knechten und Mägden verkaufen wollen, und es wird doch kein Käufer da sein.“

Solche Abschnitte im Worte Gottes, deren es noch mehr gibt, müssen wir betrachten, wenn wir es recht verstehen wollen, wie sich der Wille Gottes an seinem Volke erfüllt, wie dasselbe um seines Ungehorsams willen gerade das ertragen mußte, was Gott so lange Zeit voraus angekündigt hat.

Es wird dann besser verstanden, wenn der Prophet sagen muß:

„So spricht der Herr: Eine Stimme wird auf der Höhe vernommen, bitterliches Klagen und Weinen: Rahel beweint ihre Söhne und will sich nicht trösten lassen wegen ihrer Söhne, denn sie sind nicht mehr! So spricht der Herr: Halt ein mit deinem lauten Weinen und wehre deinen Augen die Tränen! Denn es gibt einen Lohn für deine Mühe, spricht der Herr, und sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes. Und es ist Hoffnung vorhanden für deine Nachkommen, spricht der Herr: deine Söhne werden zu ihren Grenzen zurückkehren! Ich habe wohl gehört, wie Ephraim klagt: Du hast mich gezüchtigt und ich bin gezüchtigt worden wie ein ungezähmtes Kalb! Bring du mich zurück, so kehre ich zurück; denn du, Jehova, bist mein Gott! Denn nach meinem Abfall empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gekommen bin, schlage ich mir auf die Hüfte; ich schäme mich und bin schamrot geworden, denn ich trage die Schmach meiner Jugend! Ist mir Ephraim ein so teurer Sohn? ist er mein Lieblingskind? Denn, so viel ich auch wider ihn geredet habe, muß ich seiner doch immer wieder gedenken! Darum ist mein Herz entbrannt für ihn; ich will mich seiner gewiß erbarmen, spricht der Herr. Setze dir Meilensteine, stell' dir Wegweiser auf; richte dein Herz auf die gebahnte Straße, den Weg, den du gezogen bist! Kehre wieder, Jungfrau Israel, kehre wieder zu diesen deinen Städten! Wie lange willst du dich doch da- und dorthin wenden, du abtrünnige Tochter? Denn der Herr hat ein Neues geschaffen im Lande: das Weib umgibt schirmend den (starken) Mann.“ (Jr.31,15-22)

„Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen werde. Nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern gemacht habe des Tages, da ich sie bei der Hand ergriff, um sie aus dem Lande Aegypten auszuführen; denn sie haben meinen Bund gebrochen, und ich hatte sie mir doch angetraut, spricht der Herr. Sondern das ist der Bund, den ich nach diesen Tagen mit dem Hause Israel machen will, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und es in ihren Sinn schreiben und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein. Und es wird niemand mehr seinen Nächsten oder seinen Bruder lehren und sagen: „Erkennt den Herrn!“ sondern sie sollen mich alle erkennen, von ihrem Kleinsten an bis zu ihrem Größten, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken!“ (Jr.31,31-34)

Wenn wir an das Wort denken, daß auf allen Bergen und Hügeln und in allen Felsenklüften, wo dieses Volk Israel zerstreut ist, zuerst Fischer sie fischen und dann Jäger sie jagen werden, bis sich endlich das ganze Wort Gottes an seinem Volk erfüllt hat. Und wenn er sie unter den Völkern zerstreut, für ihre Sünden gerichtet hat, so wird er sie ebenso bestimmt, wie er das ausgeführt hat, auch wieder sammeln und an ihren Ort zurückbringen.

Das sind die zwei Zeitabschnitte, die uns am Volk Gottes Gottes Willen und Ratschluß zeigen müssen. Zuerst gibt er ihnen seine Ordnung in seinem Bunde. Da sie aber nicht treu darin sind, so verwirft er sie und zerstreut sie unter die Völker und gibt die Königsherrschaft zur Strafe seines Volkes in die Hände der vier Reiche, die Nebukadnezar, der erste dieser Könige, und Daniel, der liebwerte Mann Gottes, schauen mußten.

Wenn diese Strafe am Volke Gottes erfüllt ist, dann erfüllt sich, was der Prophet Sacharja in Kap.1,14-17 bezeugen mußte:

„Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige und sprich: So spricht Jehova Zebaoth: Ich habe heftig geeifert für Jerusalem und für Zion und bin sehr erzürnt auf die übermütigen Nationen; denn ich war nur ein wenig erzürnt, sie aber halfen zum Unglück! Darum spricht der Herr also: Ich habe mich Jerusalem wieder voll Erbarmen zugewandt; mein Haus soll darin gebaut werden, spricht Jehova Zebaoth, und man wird die Meßschnur ausspannen über Jerusalem. Predige weiter und sprich: So spricht Jehova Zebaoth: Meine Städte sollen wiederum überfließen von Gutem, und der Herr wird Zion wieder trösten und Jerusalem wieder erwählen!“

Es würde zu weit führen, wenn wir das prophetische Zeugnis, das diese Wiederherstellung des Volkes Gottes ankündigt, nachlesen wollten. Es ist ja das, wovon alle Propheten von Anfang der Welt an geredet haben, wie sich Petrus darüber ausdrückt. Wenn alles wiederhergestellt wird, was Gott durch den Mund seiner Propheten von Anbeginn an geredet hat, so wird die Königsherrschaft in der Völkerwelt seinem Volk wieder gegeben. In Verbindung mit dieser Aufrichtung der Königsherrschaft hat Gott seinem Volk einen Neuen Bund gegeben; und nur aufgrund des Neuen Bundes kann Gott die Königsherrschaft seinem Volke wieder geben, wenn er durch diesen Neuen Bund alle ihre Sünden austilgt.

Der Eine, der auf dem Thron sitzt, ist das Zeugnis dafür, daß nach dem Neuen Bunde die ganze Schuld des Volkes Gottes ausgetilgt ist; und die vierundzwanzig Ältesten, die das Gericht Gottes über die Völker vollstrecken, sind ein zweiter Beweis dafür, daß die Zeit gekommen ist, in der Gott seinem Volke die Königsherrschaft wieder gibt, weil ihre Schuld getilgt ist. Die vierundzwanzig Ältesten könnten die weißen Kleider und die goldenen Herrscherkronen zum Zeichen, daß Israel die Königsherrschaft nun wieder

gegeben wird, auf ihren Häuptern nicht tragen, wenn nicht die ganze Schuld dieses Volkes aufgrund des Neuen Bundes, nicht nur in dem von Jesus vollbrachten Opfer gesühnt wäre, sondern daß nun auch durch die, welche im Glauben dieses Opfer angenommen haben, das Königreich und die Priester für Gott vorhanden sind, die auf der Erde herrschen werden, so dass aufgrund ihrer erlangten Vollkommenheit nun die Frucht des Neuen Bundes, die Tilgung der ganzen Schuld des Volkes, dem ganzen Volk vermittelt wird.

Die Kleider, die diese vierundzwanzig Ältesten tragen, sind die Kleider, die die Märtyrer, die als Erstlinge aus den Toten auferweckt werden, tragen. Sie beweisen somit in diesen Kleidern auf ihren Thronen, daß endlich der Sieg des Evangeliums offenbart ist. Nur aufgrund dieser weißen Kleider können sie ihre goldenen Herrscherkronen tragen und, so vollendet, auf ihren Thronen sitzen und die Reiche, die bis dahin auf der Erde die Königsherrschaft ausgeübt haben, nach der göttlichen Ordnung richten, so daß ihre Macht vernichtet wird und die Königsherrschaft von diesen Völkern genommen und dem von Gott wiederhergestellten Volk Israel gegeben wird.

Deshalb sind es auch vierundzwanzig Älteste, weil das Volk Gottes, die zwölf Stämme, nur durch die zwei Teile des Alten und Neuen Bundes - nach durchlebter Züchtigung, Strafe, Reinigung und Läuterung - von Gott die Königsherrschaft in der Welt so bekommt, daß weder Tüffel noch Buchstabe dessen, was Gott seinem Volk gegeben hat, in der Völkerwelt unerfüllt bleibt.

Dann kommt die Zeit, wo der Name Gottes unter den Völkern um der Untreue des Volkes Gottes willen nicht mehr gelästert wird. Aber der Alte Bund der göttlichen Ordnung muß mit dem Neuen Bund der in seinem Volk offenbarten Gnade, durch die die Schuld seines Volkes getilgt, vergeben und ausgelöscht ist, vereinigt werden.

Nur wenn diese beiden Seiten, die alte und neue Ordnung, der Bund des Gesetzes und der Bund der neuen Gnadenordnung, von vierundzwanzig Ältesten um den Thron Gottes dargestellt ist, kann die Völkerwelt, die das Ihrige dazu beigetragen hat, daß das Volk Gottes in der Völkerwelt weit mehr hat leiden müssen, als es ursprünglich in Gottes Absicht und Ratschluß lag, auch für ihre Sünden gerichtet werden, und dem gerichteten Volke Gottes das volle Erbarmen, die volle Gnade, - dargestellt durch die vierundzwanzig Ältesten um den Thron Gottes, - in ihrer für alle Ewigkeit wiederhergestellten Ordnung der göttlichen Königsherrschaft zuteil werden.

Wenn dann vom Thron Blitze und Donner und Stimmen ausgehen, und beim Öffnen des siebenten Siegels wieder gesagt ist: Of.4,5 *„Es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben“*, und beim Posaunen des siebenten Engels die Worte wieder lauten:

Of.11,19 *„Es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein großer Hagel“*, und beim Ausgießen der siebenten Zornschaale stehen Of.16,17-21 die Worte:

„Und der siebente Engel goß seine Schale aus in die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel des Himmels, von dem Throne her, die sprach: Es ist geschehen! Und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze, und ein großes Erdbeben geschah, dergleichen nie gewesen, seitdem ein Mensch auf Erden ist, ein solches Erdbeben, also groß. Und die große Stadt wurde (zerrissen) in drei Teile, und die Städte der Heiden fielen, und Babylon, der großen, ward vor Gott

gedacht, ihr den Becher des Zornweines seines Grimmes zu geben. Und alle Inseln flohen, und die Berge wurden nicht mehr gefunden. Und ein großer Hagel, schwer wie ein Zentner, fiel vom Himmel herab auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, weil seine Plage sehr groß war.“

Wenn sich diese Worte: „*Stimmen, Donner, Blitze*“, die vom Thron ausgehen, verbunden mit Erdbeben, beim Öffnen des siebenten Siegels, beim Posaunen des siebenten Engels und beim Ausgießen der siebenten Zornschale stets wiederholen, so ist damit die Bedeutung dieses Thrones in Verbindung mit den vierundzwanzig Gerichtsthronen gezeigt.

Diese Blitze, Donner, Stimmen, Erdbeben sind die Bezeichnung für das Gericht, das von diesem Thron geübt wird; es wirkt sich nach dem aus, was im siebenten Siegel geschildert ist, in der Botschaft des siebenten Engels und durch das Ausschütten der siebenten Zornschale.

Daraus ersehen wir, daß das, was in den ersten sechs Siegeln geschildert ist, was die ersten sechs Engel durch ihre Botschaften ausrichten, und was durch die ersten sechs Zornschalen, wenn sie ausgegossen werden, geschieht, Vorbereitungen für das eigentliche und endliche Gericht Gottes sind. Es ist die Gerichtszeit, in der alle diese geschilderten Ereignisse an den Menschen bewirken müssen, daß jedes einzelne, auf jedem Boden, auf dem die Menschen stehen -

zuerst auf dem Boden des Allerheiligsten seines Hauses, dem Boden seiner Hütte, die zustande kommen muß;
dann auf dem Boden der vorderen Hütte, dem Heiligtum;
dann auf dem Boden des Vorhofs, des irdisch gesinnten Volkes Gottes;
und dann im weiteren auf dem Boden der Völkerwelt -

daß auf jedem Boden am Ende, wenn das Gericht Gottes erfolgt ist, jeder Mensch in der Stellung ist, in die ihn die ganzen Ereignisse, die sich durchgewirkt haben, bringen konnten und gebracht haben.

Die 144000 sind dann mit dem Lamm auf dem Berge Zion vollendet.

Die Erstlinge aus den Toten sind ebenfalls noch in der Gestalt der letzten Märtyrer zur Vollendung gelangt.

Dann ist das Volk Gottes gereinigt und geläutert.

Die Gottlosen dieses Volkes sind in dieser Gerichtszeit umgekommen, und die Völker sind zuletzt zu ihrer Vernichtung gerichtsreif geworden.

Auf das weisen der Thron und der auf diesem Thron Sitzende und die vierundzwanzig Ältesten mit ihren weißen Kleidern und ihren Kronen auf ihren Häuptern und die Blitze, Donner und Stimmen, die vom Thron ausgehen, hin.

* * O * *

